

Donnerstag, 7. Mai 1992

NT / 07.05.1992

28.04.92
P.H.V./Vhs
2.135

„Kosten für Bauwillige niedrig halten“

Appell des Siedlerbundes an Kommunen – Jahreshauptversammlung mit Landesvorsitzendem Otto Benner

Weiden. Deutliche Worte zu gegenwärtigen Wohnungsproblemen und siedlungspolitischen Forderungen sprach der Landesvorsitzende des Bayerischen Siedlerbundes, Otto Benner, bei der Jahreshauptversammlung des Dachverbands Weidener Siedlergemeinschaften im Schützenheim „Alpenrose“. Benner appellierte an die Kommunen, in Anbetracht der aktuellen Kostenentwicklung wenigstens in ihrem Bereich günstige Voraussetzungen für den Bau von Familienheimen zu schaffen.

Zu der Veranstaltung begrüßte der Vorsitzende des Dachverbandes, Theo Helgert, auch Bürgermeister Ernst Amberger, Stadträtin Hilde Zebisch sowie die Stadträte Rudi Habla und Gustl Kneidl. Auf der Tagesordnung stand neben dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden auch ein Bildervortrag von Karl Reil über die Tulpenblüte in Holland.

Schwieriger als in den 50er Jahren

Otto Benner stellte fest, daß die Kostensituation für den Bauwilligen heute schwieriger sei als in den 50er Jahren. Zum Beispiel wurden die kommunalen Abgaben von 1985 bis 1990 im Bundesdurchschnitt um 30 Prozent erhöht. Der Bayerische Siedlerbund fordert deshalb von den Kommunen, Flächennutzungs- und Erschließungspläne so zu gestalten, daß die Kosten für den Bauwilligen niedrig bleiben.

Noch im Frühsommer wird der Landesvorstand zudem den Architekten den „Haustyp

2000“ vorstellen, wobei Sparmöglichkeiten aufgezeigt werden sollen. Kurze Wege der Erschließung, geringer Verbrauch an Bauland, biologische Bauweise, Gruppenselbsthilfe, dies müsse das künftige Konzept sein, betonte Benner. Er verwies auch auf die Auswirkungen der Verwirklichung der EG, denn die Steuerharmonisierung werde für den deutschen „Häuslebauer“ von Nachteil sein.

Der Landesvorsitzende freute sich über die jüngst vollzogene Patenschaft zwischen dem Bayerischen Landesverband und dem Landesverband Thüringen und ermunterte die Siedler, nach der Wiedervereinigung nun auch menschliche Begegnung zu praktizieren. Theo Helgert

überreichte dem Landesvorsitzenden, der an seinem Geburtstag zur Veranstaltung gekommen war, ein kleines Geschenk.

Seinen ausführlichen Rechenschaftsbericht überreichte der Landesvorsitzende dem Landesverband Helgert mit dem Dank an OB Helgert, Stadträte Rudi Habla und Gustl Kneidl und den gesamten Stadtrat, die den Siedler stets große Aufgeschlossenheit entgegenbrachten. Als äußeres Zeichen der Anerkennung erhielt Helgert vom Landesvorsitzenden einen Bierkrug des Siedlerbundes.

Bürgermeister Ernst Amberger würdigte die Bedeutung der Siedlergemeinschaften für die Stadt. Zur Lebendigkeit einer blühenden Stadt leisteten die Siedler einen unverzichtbaren Beitrag. Unter verbandsinternen Themen wurde besonders die Teilnahme der Siedler am Fest des Nordgautages in Weiden am 21. Juni besprochen. Ferner wurde die Lärmbelästigung und Verschmutzung im Bereich der Abfallcontainer kritisiert. Nach Meinung der Stadträte hilft eine Anzeige der Störenfriede und Schmutzken.